IDEENWETTBEWERB "ERWEITERUNG AZW INNRAIN 98"

616371

azw fhg

Wir bilden Gesundheit

BEURTEILUNGSKRITERIEN FÜR DIE " ERWEITERUNG AZW INNRAIN 98 "

STÄDTEBAULICHE KRITERIEN:

- Gliederung und Gestaltung der Baukörper

Durch die Nutzungsänderung des Gebäudes Innrain 98 in ein modernes Ausbildungszentrum für über 1000 Studierende, ergeben sich räumliche Ansprüche, die einen großen Einfluss auf die bauliche Struktur und deren Gestaltung nehmen.

Diese Ansprüche sind:
- ein großzügiger Empfangsbereich mit Aufenthalt und Cafe.
- ein Mehrzweckraum für Veranstaltungen und Vorträge der mit dem Entree eine räumliche Einheit bilden kann.
- eine entsprechende Bibliothek, die mit neuen Medien zu einem Lernzentrum wird.

Diese Drei Raumgruppen erfordern große Raumvolumen und eine Zusammenfassung in ein statisches, räumliches und logistisches Konzept.
Eine genaue Analyse des Baukörpers, erlaubt diese Nutzungsänderung in dieser Größenordnung in kompakter Weise nur an der Ostseite zwischen Achse 31 und 33 über die Geschosse E0 bis E2.

Durch die Zusammenfassung dieser Raumvolumen an der Ostseite entsteht ein KOPFGEBÄUDE mit klar ersichtlichem Eingang Richtung Stadtzentrum und Universität. Die Fassade des neuen Bauteiles, wird wie die Aufstockung mäanderförmig mit dem Bestand verbunden, wodurch ein kontinuierlicher Übergang entsteht.

Die Gestaltung und Sanierung der Türme (Dämmung, Abdichtung, neue Fenster) muss auf erfolgte Nutzungsänderungen und auf den zukünftigen Raumbedarf des Ausbildungszentrums eingehen. Balkone werden entweder den Räumen hinzugefügt, oder als Loggien mit raumhoher Verglasung vorgesetzt, um eine gute Belichtung weiterhin zu gewährleisten.

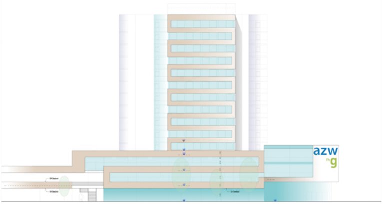
- Materialität / Sanierungsvorschlag Innrain 98 - 102

Die Oberflächengestaltung der Fassaden, geht mit einer Sanierung der Gesamtanlage, Innrain 98 - 102 einher. Diese soll dauerhaft sein, um eine nachhaltige Wirkung zu erzielen. Das Sockelgebäude wird mit einer changierenden, seidenmatten Aluminiumfassade versehen, welche — je nach Lichteinfall — die Oberflächenfarbe der Umgebung wiedergibt. Die Glasflächen des Sockelgebäudes werden dem Stand der Technik entsprechend, dreifach verglast mit einer Fensterrahmenkonstruktion in Alu.

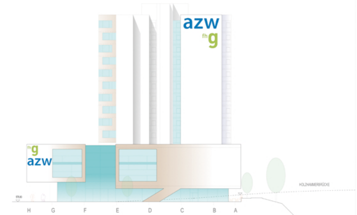
Die Gestaltung und Sanierung der Türme erfolgt nach dem gleichen Prinzip des Sockels. Die Fensterflächen werden mit dem Mäander der Alu-Fassade bis ins 13. Geschoss kontinuierlich zu einem Band verbunden. Die großflächigen, fensterlosen Wandscheiben erhalten ein Wärmedämmverbundsystem mit einem edlen weißen Feinputz, der seidenmatt versiegelt wird.

- Einbindung in die Umgebung, Gestaltung der Außenräume

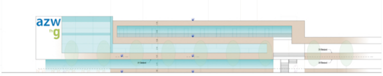
Durch den neuen Empfangsbereich mit Aufenthalt und Cafe am Innufer (Grundriss E0), entsteht ein öffentliche Räume von hoher Qualität. Die Außenräume werden aktiviert und als befestigte Plätze und Sitzbereiche (Kreativbeton - Stadtlandschaft) in ein städtebauliches Gesamtkonzept einbezogen.
Die Passage zwischen Achse 25 und 26 wird durch den Entfall des Einganges deutlich entlastet und erhält ein zentrales Oberlicht, wodurch sie deutlich sicherer wird. Die bestehenden Treppen werden ersetzt und nach außen verlegt, um eine bessere Funktionalität auf den Ebenen 0 und 1 zu erreichen. Fahrräder werden an einem Betonelement "SIMPLY HANGING" gelagert, wodurch ca. die doppelte Menge, geordnet Platz findet. Die Krabbelstube und der Kindergarten erhalten die neuen südlichen Gründachflächen zu gleichen Teilen.



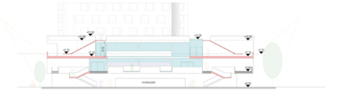
M 1:200 SUEDEN



M 1:200 OSTEN



NORDEN

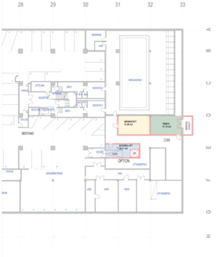


"LIGHTCUT"

PASSAGE NORD.SUED

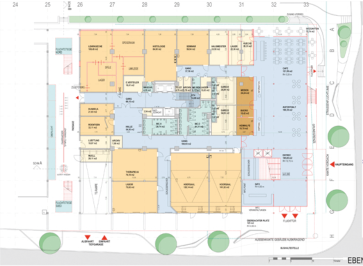
LEGENDE RAUMGRUPPEN

- ERSCHLIESSUNG
- ERSCHLIESSUNG VERTIKAL
- MULTIFUNKTIONSRÄUME, BIBLIOTHEK
- UNTERRICHT
- LEHRKÜCHE
- BÜROFLÄCHEN
- NEBENRÄUME
- SANITÄR
- FREIFLÄCHEN
- BETRIEBSTECHNISCHE ANLAGEN



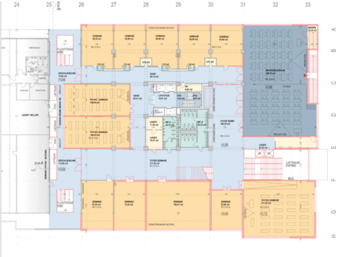
TECHNIK

M 1:200 EBENE.01



EINGANG / ÖFFENTLICHER RAUM

EBENE.0



VERANSTALTUNGEN / VORTRÄGE

M 1:200 EBENE.1